



Malteser regional

Nord/Ost



Editorial

Einladung zum ersten Regionalwettbewerb der Region Nord/Ost



In Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb in Dortmund im September (s. auch „Mein Dortmund“, Seite

35) treffen sich die Malteser, die Malteser Jugend und die Schulsanitätsdienste der Region Nord/Ost vom 23. bis 25. April erstmals zum Regionalwettbewerb in Magdeburg. An der Elbe werden dabei die Sieger ermittelt, die die eigene Diözese auf Bundesebene vertreten. Mit elf Erwachsenengruppen, zehn Gruppen der Malteser Jugend und 15 Gruppen aus dem Schulsanitätsdienst verspricht der Wettbewerb ein großes Ereignis zu werden. Derzeit laufen die Vorbereitungen der Ausbildungs- und Jugendreferenten auf Hochtouren. Neben den Wettbewerbsstationen gestalten sie ein ansprechendes Rahmenprogramm und natürlich das abendliche Helferfest.

Liebe Malteser!

Auch die Gliederungen der Region Nord/Ost haben sich rege an den Hilfs-, Spenden- und Sammelaktionen für die Opfer des furchtbaren Erdbebens auf Haiti beteiligt. Prof. Dr. Klaus Runggaldier, Dr. Andreas Mennewisch sowie Dr. Ralf Siepe, die im ersten achtköpfigen Team vor Ort waren, stammen aus unserer Region. Wieder einmal hat sich gezeigt, welches riesige Potenzial in den Maltesern steckt: Wie schnell angesichts der Not kreative Einfälle umgesetzt, welche Wege plötzlich gemeinsam beschritten, welche bürokratischen Hürden ganz selbstverständlich genommen werden können.

Die Vielfalt der umgesetzten Projekte, von denen in diesem Heft nur ein winziger Bruchteil dargestellt werden kann, spiegelt die Vielfalt der Mal-



teserwelt! Gerade im Ehrenamt muss es uns gelingen, Menschen für die vielseitigen Möglichkeiten des Engagements bei uns zu gewinnen und zu begeistern – sei es projektbezogen oder längerfristig in unseren Diensten und Gliederungen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der folgenden Regionalseiten, die spannende Einblicke in die Arbeit der Malteser in der Region Nord/Ost bieten – lassen Sie sich inspirieren! Eventuell bis zu einem Treffen beim Regionalwettbewerb in Magdeburg grüßt Sie herzlich

Sebastian Kliesch
Regionalgeschäftsführer Nord/Ost

Inhalt

II	Schwerpunktthema Rettungsdienst	VIII	Diözese Hildesheim
III	Diözese Berlin	IX	Diözese Magdeburg
IV	Diözese Bremen	X	Offizialatsbezirk Oldenburg
V	Diözese Dresden	XI	Diözese Osnabrück
VI	Diözese Görlitz	XI	Impressum
VII	Diözese Hamburg	XII	Personalien



Fünf Fragen an Jan-Christoph Czichy, Leiter Rettungsdienst Nord/Ost

Sie sind begeistert vom Rettungsdienst der Malteser, weil ...
... Geschichten wie die aus Dresden und Berlin beweisen, dass es sich



gelohnt hat, das bundesweit einheitliche Qualitätsmanagementsystem einzuführen: Wir waren die einzigen, die in Sachsen kurzfristig alle Anforderungen des Trägers im Gesamtpaket erfüllen konnten. Und auch in Berlin waren unsere Nachhaltigkeit und Qualität ausschlaggebend dafür, dass die Berufsfeuerwehr uns in ihr laufendes System integriert hat.

Was macht den Rettungsdienst der Malteser aus?

Seine hervorragende Qualität. Sie unterscheidet uns ganz klar von den meisten Mitbewerbern – wir dummen nicht über den Lohn, sondern überzeugen mit konsistenten Gesamtpaketen, die Notfallrettung und Krankentransport ausmachen.

Ihre Vision für den Rettungsdienst der Malteser in der Region im Jahr 2015?

Der Malteser Rettungsdienst ist anerkannt unverzichtbarer Bestandteil in jedem Bundesland, mit gesunden und dauerhaft sicheren Arbeitsplätzen, mit hohen Qualitätsansprüchen und mit unzweifelhafter Wirtschaftlichkeit.

Was wollten Sie den Rettungsdienstlern in der Region Nord/Ost schon immer einmal sagen?

Ich bin unglaublich stolz auf Euch! Jeder einzelne, nicht unsere Bewerbungsunterlagen in zwei Ordnern, ist Garant für die Güte und den Fortbestand des Malteser Rettungsdienstes!

Was sollte jeder Malteser über unseren Rettungsdienst wissen?

Qualität rettet Leben – ganz einfach!

Schwerpunkt Rettungsdienst

Dresden ist größter Malteser Rettungsdienststandort

DRESDEN. Buchstäblich „über Nacht“ hat sich am 1. Januar die Zahl der Malteser Rettungsdienstmitarbeiter und Rettungswagen in der sächsischen Landeshauptstadt nahezu verdoppelt. Zum Jahreswechsel beauftragte die Stadt Dresden die Malteser mit einem wesentlichen Teil ihres Rettungsdienstes. Der Beauftragung war ein öffentliches Vergabeverfahren vorausgegangen. Die Malteser konnten bei der europaweiten Ausschreibung nicht nur die bestehenden Wachstandorte mit 58 Mitarbeitern für weitere fünf Jahre sichern. Mit Unterstützung aus Bund, Region und Bezirk ist es gelungen, den Zuschlag für einen weiteren Rettungsdienstbereich mit 47 Rettungsassistenten- und -sanitäterstellen in der sächsischen Landeshauptstadt zu erhalten. Neben aller Freude über den Erfolg ist für Geschäftsführer Thomas Berding die Qualitätssicherung im Rettungsdienst und die Integration der neuen Mitarbeiter sehr wichtig: „Gerade die Kollegen, die im Rahmen des Betriebsübergangs ab dem 1. Januar nun neu die Malteser Dienstbekleidung tragen, sollen sich bei uns aufgenommen und wohl fühlen.“

Seit dem Jahreswechsel erbringen die Malteser in Dresden in fünf Rettungswachen mit 105 Mitarbeitern und 33 Fahrzeugen fast die Hälfte des öffentlichen Rettungsdienstes der sächsischen Landeshauptstadt.



Rettungsdienst in der Region Nord/Ost:

- | 44 Rettungswachen
- | 840 Mitarbeiter
- | 91 Rettungsmittel
- | 150.000 Einsätze in 2009

Malteser Berlin wieder an Notfallrettung der Hauptstadt beteiligt

BERLIN. Zum 1. Januar sind die Malteser wieder in die Notfallrettung Berlins eingestiegen. Nach 20-jähriger Unterbrechung wirken sie nun wieder aktiv im Rettungsdienst der Hauptstadt mit. Die Berliner Feuerwehr als dessen Träger beauftragte die Malteser mit der Stellung eines RTW auf der Lehrrettungswache Wittenau. Am 31. Dezember nahmen die Malteser und das Fahrzeug mit dem Rufnamen „Johannes 22“ pünktlich zur Silvesternacht ihren Dienst auf. „Wir freuen uns über diesen Wiedereinstieg“, so Christian Ritter, Leiter Rettungsdienst der Malteser in Berlin. Das Fahrzeug vor Ort, ein MB 416 CDI mit Strobel-Kofferaufbau, ist mit einem Oxylog-3.000-Beatmungsgerät, einem LP 12 mit invasiver Blutdruckmessung und Alaris-Perfusoren ausgestattet.

Hochmotiviert hat das Team von Christian Ritter (M.) auf der Lehrrettungswache Wittenau zum Jahreswechsel seine Arbeit aufgenommen. Im Hintergrund: Johannes 22 – ohne ihn geht nichts!





Freude in der Großküche: Unter Beteiligung von Diözesanleiterin Andrea Fischer (M.) eröffnete die Gliederung Jüterbog im Herbst ihre Suppenküche.



Für die erkrankten Kinder und ihre Geschwister gab es im Berliner Malteser Saal Päckchen vom Nikolaus.

Berlin

Malteser eröffnen Jugendtreff und Suppenküche

JÜTERBOG. Seit sieben Jahren sind die Malteser nun schon in Jüterbog und der Region Teltow-Fläming, südwestlich von Berlin, etabliert. Ausbildung und Schulsanitätsdienst, die Kroatien- und Bosnien-Flüchtlingshilfe, das Engagement im Katastrophenschutz, der Seniorenbesuchsdienst und eine eigene Möbelbörse werden von der Gliederung organisiert. Im Herbst konnten die bestehenden Dienste um zwei Angebote erweitert werden: Seitdem öffnen die Jüterboger einmal wöchentlich die Türen für ihren Jugendtreff, der sich großer Beliebtheit erfreut. Zudem wurde eine Suppenküche eingerichtet, in der Bedürftige eine warme Mahlzeit erhalten. Um die Suppenküche und den Jugendtreff zu verwirklichen, wurden Lottogelder von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck und Familienministerin Dagmar Ziegler, Mittel der „Aktion

Mensch“ und Geldspenden der Firma „Fressnapf Heimtierbedarf“ zur Verfügung gestellt.

Adventsfeier des Kinder- und Jugendhospizdienstes

BERLIN. Gemeinsam mit dem Kinderpflegedienst „Helle Mitte“ haben die Koordinatorinnen des Berliner Kinder- und Jugendhospizdienstes Ende November eine Adventsfeier für die von ihnen begleiteten Familien ausgerichtet. Rund 40 kleine Patienten feierten mit ihren Eltern und Geschwistern im festlich geschmückten Malteser Saal. Gespannt verfolgten sie die Aufführung des Märchens „Frau Holle“, das von den Kinderkrankenschwestern liebevoll inszeniert auf die Bühne gebracht wurde. Auch dem vorgezogenen Besuch vom Nikolaus fieberten sie aufgeregt entgegen. Die Eltern freuten sich über die entspannte Atmosphäre und die Begegnungsmöglichkeiten. „Wir stellen immer wieder fest, wie froh es die Fa-

milien macht, endlich einmal auf eine Feier zu kommen, bei der sie andere treffen, die ein ähnliches Schicksal teilen“, erklärt Antje Rüger, Koordinatorin des Kinder- und Jugendhospizdienstes, die Idee der Feier. „Es tut allen so gut, einmal mit der ganzen Familie rauszukommen und hier Menschen kennenzulernen, denen sie in ihrem Alltag, der sich meist nur um das schwerkranke Kind dreht, nie begegnet wären.“

Während der Adventsfeier konnten alle Gäste ihre großen und kleinen Wünsche in den himmlischen Wunschbriefkasten stecken.



Willkommen in Bremen

Der neue Ausbildungsleiter der Malteser Bremen, Marvin Christ, steht vor spannenden Aufgaben



Er ist jung, gut ausgebildet und voller Tatendrang, hat also die besten Voraussetzungen,

um eine qualifizierte Ausbildung bei den Maltesern in Bremen anbieten zu können: Marvin Christ, seit dem 14. September 2009 neuer Ausbildungsleiter der Malteser in Bremen. Der 24-Jährige blickt optimistisch auf seine zukünftigen Aufgaben: „Das Tätigkeitsfeld bei den Maltesern bietet sowohl die Chance, mich persönlich weiterzuentwickeln als auch mein Wissen fachspezifisch anzuwenden und erfolgreich weiterzugeben.“

Bereits mit 17 erlangte der gebürtige Engelskirchener die Ausbildungsberechtigung der Malteser und beendete parallel zu seinem Abitur 2004 seine Rettungsanästhesiausbildung. Auch als Zeitsoldat hielt er die Bindung zu den Maltesern und erweiterte seine Ausbildungsberechtigungen. Die Malteser Bremen begrüßen ihn nun zurück in der „zivilen Welt“. Besonders spannend findet Christ die neue Ausbildung im Pflegebereich zur Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen, die in Kooperation mit der Sprachschule Berlitz in der Region Nord/Ost angeboten wird. Die Malteser wenden sich damit speziell an Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund.



Sie sind dank des Besuchs- und Begleitungsdienstes in Bremen gute Freundinnen geworden: die Malteserin Brigitte Klimant und Gerda von Minden (v. l.).

Bremen

Starker Besuchs- und Begleitungsdienst

Der Besuchs- und Begleitungsdienst der Bremer Malteser erfreut sich dank des hohen Engagements der ehrenamtlichen Helfer immer größerer Beliebtheit.

Bereits seit eineinhalb Jahren sorgen die Helferinnen und Helfer des Malteser Besuchs- und Begleitungsdienstes in Bremen, kurz BBD genannt, erfolgreich dafür, dass vereinsamte ältere und kranke Menschen regelmäßig von Ehrenamtlichen besucht werden. Wie sieht solch ein Besuchs- und Begleitungsdienst aus?

Der 35-jährige, aus Togo stammende Foli Raymond Dosseh ist operationstechnischer Assistent in einem Bremer Krankenhaus. In seiner Freizeit besucht er regelmäßig eine ehemalige

Bremer Ärztin, die keine Kinder hat und sich freut, mit ihm über medizinische Themen fachsimpeln zu können.

Die 63-jährige Brigitte Klimant schafft es sogar, zwei Seniorinnen zu besuchen und Zeit mit ihnen zu verbringen. Jeden Mittwoch gibt es harte Rummikub-Duelle zwischen den Damen. Anschließend werden die Mäntel angezogen, um bei einem Spaziergang an der Weser ausgiebige Gespräche zu führen. Der Besuchs- und Begleitungsdienst ist sehr beliebt, und die Nachfrage seitens der Senioren und Hilfsbedürftigen nahm in den letzten Monaten zu. Leider können noch nicht alle, die gerne einen Besuch empfangen würden, auch bedient werden.



Dresden

Annen-Medaille für Claudia Thutewohl

Mit der Annen-Medaille des Freistaates Sachsen wurde im November 2009 Claudia Thutewohl ausgezeichnet. Sie engagiert sich seit elf Jahren ehrenamtlich im Malteser Hospizdienst Plauen, begleitet schwerstkranke und sterbende Menschen und ist darüber hinaus in der Ausbildung der Hospizhelfer und in der Trauerarbeit tätig. Stellvertretend für die vielen Helferinnen und Helfer der sechs Malteser Hospizdienste im Freistaat nahm Claudia Thutewohl die Annen-Medaille aus den Händen der Sächsischen Sozialministerin Christine Clauß entgegen.



Sozialministerin Christine Clauß (r.) zeichnet Claudia Thutewohl mit der Annen-Medaille aus.

Party vor der Semperoper mit Tausenden Besuchern beauftragt. Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 326 weitere Veranstaltungen von den Maltesern sanitätsdienstlich betreut. „Von der Vorstellung eines Rettungswagens in der Kita über den Sanitätsdienst beim Dresdner Toten-Hosen-Konzert im Juni bis zur sogenannten VIP-Absicherung in Abendgarderobe bei der VW-Management-Konferenz war wieder viel los“, zieht der Leiter Einsatzdienste, Rico Bäßler, Bilanz. „Natürlich können wir diese vielen und auch großen Veranstaltungen nur gemeinsam mit anderen Maltesern in der Diözese stemmen“, erklärt



Silvia Schletter (r.), Heike Smolinsk und der Malteser Kreisbeauftragte Günther Jacobs (l.) freuen sich über die großzügige Spende der Sparkasse Erzgebirge.

Bäßler und bedankt sich für das ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer, unter anderem aus Annaberg-Buchholz, Dresden und Leipzig. Das nächste Highlight wird bereits vorbereitet: Am 20. Juni rockt AC/DC im Dresdner Ostragehege. Für 75.000 Konzertbesucher planen die Malteser schon jetzt die sanitätsdienstliche Betreuung.

Außerordentliche Jahresbilanz der Sanitätsdienste

DRESDEN. Für das Team der medizinischen Absicherung in Dresden endete das Jahr 2009, wie es am 1. Januar begonnen hat: im Einsatz beim Sanitätsdienst auf dem Dresdner Theaterplatz. Wie im Vorjahr waren die Malteser in Dresden wieder mit der medizinischen Absicherung der Silvesterstadt-

Spende der Sparkasse Erzgebirge

ANNABERG. Eine vorweihnachtliche Bescherung gab es für die Malteser in Annaberg: Die Sparkasse Erzgebirge spendete 10.000 Euro zugunsten der Annaberg-Buchholzer Tafel. „Das Geld stammt zum größten Teil aus Spenden für den Sparkassen-Kalender 2010“, erklärte Silvia Schletter von der Bank. Malteser Kreisbeauftragter Günther Jacobs informierte bei der Scheckübergabe, dass die Spende für die laufenden Kosten der Malteser Einrichtung benötigt werde. Bis zu 650 bedürftige Menschen nehmen an der Malteser Tafel teil, ergänzte der Tafelleiter Mike Schönfelder.

Patientenübergabe des Malteser Sanitätsdienstes an den öffentlichen Rettungsdienst beim 12. Oberelbemarathon 2009



Görlitz

Märchen zum Genießen

„... die Welt fängt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort“ – unter dieser Überschrift stand am 17. Januar ein Märchenabend, zu dem die Malteser in die Schlosskirche Cottbus zu einer Benefizveranstaltung eingeladen hatten. Bereits seit acht Jahren kommt Monika Boguslawski, Märchenerzählerin aus Bottrop, nach Cottbus, um mit ihren „Märchen zum Genießen“ die Malteser Hospizarbeit zu unterstützen.

Bei der diesjährigen Benefizveranstaltung verzauberte sie die Zuhörer wieder mit allen Sinnen und entführte sie aus dem Alltag. Von dem Abend, der



Es hat bereits Tradition, dass die Märchenerzählerin Monika Boguslawski die Görlitzer Hospizarbeit mit ihren „Märchen zum Genießen“ unterstützt.

musikalisch von Anna Laske auf der Querflöte begleitet wurde, waren die 130 Zuhörer begeistert und bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus. Der Erlös von 500 Euro wird für die Malteser Trauerangebote „Lichtblicke“ in Cottbus verwendet.



Das Krippenspiel der Malteser Jugend in Görlitz erzählte die Geschichte einer armen Hirtenfamilie, die auf der Suche nach Brot den Weg zur Krippe findet.

Licht sein für andere

Mehr als 200 Senioren, die von den Maltesern und der Caritas in Görlitz betreut werden, kamen zum Adventsnachmittag im Saal des Görlitzer Wichernhauses zusammen. Bereits zum 18. Mal wurden alte, kranke und behinderte Menschen eingeladen, um sich gemeinsam auf das kommende Weihnachtsfest einzustimmen. 60 ehrenamtliche Helfer teilten „ihr Licht“ mit den anvertrauten Gästen, denn sie sorgten für den Fahrdienst und die liebevolle Begleitung und Bewirtung am Nachmittag.

Das Krippenspiel der Malteser Jugend Görlitz war in diesem Jahr mit dem Titel „Eine wunderbare Nacht“ überschrieben. 25 Kinder und Jugendliche hatten das Stück einstudiert, um den Gästen ein „Leuchten in die Herzen“ zu bringen. „Für viele der betreuten Gäste war dieser Nachmittag der Heilige Abend. Über allem leuchtete der Weihnachtsstern. Sehnsucht stieg nach oben wie Weihrauch. Die Liebe des Kindes strahlte durch uns weiter, auch wenn wir Lasten zu tragen haben“, äußerte Diözesanleiter Joachim Rudolph sich begeistert. Der Görlit-

zer Altbischof Rudolf Müller sprach das geistliche Wort und segnete alle.

Weihnachten für schwerbehinderte Kinder aus dem polnischen Nachbarkreis

Was vor über zehn Jahren mit einer kleinen Aktion begann, ist inzwischen gute Tradition, denn mehrmals im Jahr werden schwerbehinderte Kinder aus dem polnischen Nachbarkreis Zgorzelec von den Görlitzer Maltesern abgeholt, um für einige Stunden in froher Gemeinschaft etwas Außergewöhnliches zu erleben. Am 19. Dezember machten sich die Malteser wieder auf den Weg. In Zgorzelec warteten bereits die Kinder mit ihren Eltern, um gemeinsam mit den Maltesern und Helferinnen des Europaver eins einen adventlichen Tag in Görlitz zu verleben. Das Haus der Malteser auf dem Mühlweg stand für das Mittagessen und die Bescherung offen. „Für mich ist das Brückenbauen zu Menschen im Nachbarland“, so beschrieb Norbert Schmaus, der Initiator dieser Aktionen und Malteser Fahrdienstleiter, seine Motivation.



Hamburg

Schneechaos im hohen Norden

ERZDIÖZESE. So schlimm hatte es niemand erwartet: Anfang Januar sorgte Tief Daisy mit Sturm der Stärke neun für heftige Schneeverwehungen an der gesamten Ostseeküste. Aus diesem Grunde erhielten die Malteserretter aus Timmendorfer Strand von der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz „Begleitschutz“. Viele Orte waren dennoch einzig mit dem Rüstwagen der Feuerwehr erreichbar, so dass die Besatzung kurzerhand vom Rettungswagen auf das Feuerwehrfahrzeug umstieg. Zu einem Patienten kämpften sich die Retter sogar mit einem Bagger vor. Einige Orte waren gänzlich eingeschlossen und ein Erreichen war unmöglich. Um jedoch die Versorgung auch in der ambulanten Pflege sicherstellen zu können, unterstützte die DLRG Scharbeutz die Malteser mit ihrem Geländewagen.

Zur selben Zeit waren in Mecklenburg-Vorpommern acht Helfer des Betreuungszuges Katastrophenschutz der Malteser aus Wismar im Einsatz. Während des Schneesturms im Raum Klützer Winkel befreiten sie gemeinsam mit dem THW rund 50 Fahrzeuge aus Schneewehen und brachten

die Insassen mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr Klütz in die dortige Feuerwache. Dank dieses tatkräftigen Einsatzes hat während des Schneechaos niemand Schaden genommen.

Das Christkind besuchte krebsskranke Kinder

ROSTOCK. In Rostock unterstützten die Malteser das Christkind tatkräftig. Christine Stein von den Rostocker Maltesern überreichte einen Tag vor Heiligabend einen großen Sack voller Geschenke an Oberärztin Dr. Marianne Wigger von der Uniklinik Rostock. Die Päckchen waren für die kleinen Patienten der Kinderkrebstation bestimmt, die Weihnachten nicht zu Hause verbringen konnten. „Wir wollten zu Weihnachten einfach Freude bereiten und sind so auf diese Aktion gekommen“, so Christine Stein. Und das ist gelungen: Die Freude war riesengroß und das Stationsteam bedankte sich im Namen der Kinder bei den Maltesern herzlich für die großzügige Geste.

Weihnachtsgeschenke für Kinder in Litauen

Im litauischen Vilnius, Kaunas, Marijampole und Siauliai betreuen die



Freude beim Personal der Kinderkrebstation der Uniklinik Rostock: Kurz vor Weihnachten brachten die Gehilfen des Christkinds in Form der Malteser Geschenke vorbei.

Hamburger Malteser vier Kindertagesstätten. Hier kümmern sich Erzieher jeden Tag um Hunderte arme und hilfsbedürftige Kinder. Sie erhalten Mahlzeiten, werden unterrichtet und erfahren Betreuung, die sie zu Hause nicht bekommen können. Auch diesmal haben die Mitglieder des Rotary Clubs Rendsburg zu Weihnachten Geschenke und Grüße aus Deutschland nach Litauen übersandt. Jedes Kind erhielt in einer kleinen Feierstunde ein liebevoll verpacktes Geschenk. Eltern und Verwandte wurden dazu eingeladen, es wurde gesungen und gebetet. Beide Seiten waren glücklich: die Kinder in Litauen, aber auch die ehrenamtlichen Helfer in Deutschland, die die Päckchen auf den Weg geschickt hatten.

Einsatz in widrigen Umständen: Malteser und Feuerwehren an der Ostseeküste trotzten Tief Daisy





Das BBD-Team in Hildesheim (v. l.): Sabine Homeister, Carmen Bartels, Florian Pönsch, Anne Löffler, Michael Spautz (Stadtbeauftragter in Hildesheim), Norbert Flassig, Andre Dagus und Elfriede Kollarz (Referentin für das soziale Ehrenamt)

Hildesheim

Besuchs- und Begleitungsdienst gegründet

HILDESHEIM. Sechs Freiwillige sind bei den Maltesern Hildesheim jüngst zu Helfern für den Besuchs- und Begleitungsdienst (BBD) geschult worden. Mittlerweile haben sie schon die ersten regelmäßigen Kontakte zu einsamen Menschen geknüpft und besuchen sie ehrenamtlich. Das sind bislang die Nutzer von Hausnotruf und Mahlzeitendienst. Denn aus diesen Diensten berichten die Mitarbeiter von vielen Menschen, die offensichtlich sozial isoliert sind und Hilfe nötig haben.

Neuer Betreuungsdienst für Demenzkranke

FRIEDLAND. Wenn demenzkranke Menschen zu Hause betreut werden und Angehörige 24 Stunden verfügbar sein müssen, kann die Belastung unerträglich werden. Die Malteser

Hans-Dieter Schwarze und Gundula Müller wissen von etlichen Familien in der Region Friedland, in denen demenzkranke Angehörige leben. Dank des neuen „niederschweligen Betreuungsangebots“ im Pflegegesetz und neun Freiwilliger, die zu Betreuungskräften geschult wurden, können sie jetzt Entlastung schaffen. Die ersten Familien nehmen das Angebot bereits dankbar in Anspruch.

1.050 Kinder sind Kunden im „Kinderladen“

GIFHORN. Im Herbst 2008 eröffneten Malteser und Caritas den Kinderladen, in dem sozial schwache Familien günstige Artikel für Kinder und junge Mütter kaufen können. Die Bereitschaft der Familien ist groß, Kindersachen zu spenden, die sie selbst nicht mehr benötigen. Kinderwagen, Autositze, Spielzeug, Kinderkleidung und -schuhe finden in der Regel schnell dankbare Abnehmer. 408 Familien mit 1.050 Kindern sind inzwischen als Kunden im Kinderladen registriert,

die meisten Artikel werden für etwa einen Euro abgegeben. Mit dem Erlös können die Betriebskosten des Ladens und Reinigungsmittel finanziert werden. Die Mitarbeiter helfen ehrenamtlich.

Umzug der Geschäftsstelle

HANNOVER. Seit dem 17. November hat die Malteser Stadt-, Diözesan- und Landesgeschäftsstelle eine neue Adresse: Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover. Mit erweiterten Büro- und Ausbildungsräumen, Lagerflächen und Parkplätzen liegt die neue Geschäftsstelle nur einen Steinwurf entfernt von der alten Adresse. Die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel ist daher unverändert gut. Zusätzlich bieten die umliegenden Rasen- und Grünflächen genügend Platz für Sommerfeste und Aktionsveranstaltungen. Nach Beendigung aller Umbauten werden die Malteser im Frühjahr zu einem Einweihungsfest für Jung und Alt einladen.



Magdeburg

Rahmenbedingungen des Zivildienstes diskutiert

MAGDEBURG. Der Bundesbeauftragte für den Zivildienst, Dr. Jens Kreuter, besuchte gemeinsam mit dem Bischof von Magdeburg, Dr. Gerhard Feige, die Malteser in Magdeburg. Bei diesem Treffen waren auch Zivildienstleistende aus dem katholischen Krankenhaus St. Marienstift anwesend. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeit der am Treffen beteiligten Zivildienstleistenden tauschten sich die jungen Männer mit Kreuter und Feige über die derzeitigen Rahmenbedingungen des Dienstes aus und zeigten sich weitgehend zufrieden. Ein Problem scheint für viele jedoch die immer kürzere Zeit ihres Einsatzes darzustellen. Durch die kurze Dienstzeit entstehe häufig ein offener Zeitraum bis zum Beginn des Studiums oder dem Start der Berufsausbildung, hieß es in der Runde. Alle Beteiligten genossen die offene Gesprächsatmosphäre dieser gelungenen Diskussionsrunde.

Versorgung eines Verletzten auf dem Gelände der Jugendherberge Blankenburg: Malteser bei der Katastrophenschutzübung



Neue Jugendgruppen: Herzlich willkommen

HALLE (SAALE). Seit August gibt es in Halle wieder eine Malteser Jugend. Zum neuen Schuljahr gründeten sich sowohl eine Kindergruppe im Alter von fünf bis sieben Jahren, als auch eine Jugendgruppe der 6. Klasse – hier mit dem Schwerpunkt Schulsanitätsdienst Plus an der katholischen St.-Mauritius-Sekundarschule. Beide sind schon mächtig aktiv, die „Neuen“ der Kindergruppe beispielsweise mit einem Ausflug in den Klettergarten, während die neun angehenden Schulsanitäter schon alle erfolgreich den grundlegenden Erste-Hilfe-Kurs bestanden haben. Somit bereichern die kleinen Malteser zur Freude der Stadtgliederung nach mehreren Jahren wieder das Malteserleben in Halle.

Katastrophenschutzübung: Feuer in der Jugendherberge Blankenburg

OSTHARZ. Im November stellten die ehrenamtlichen Helfer des Betreu-



Mitunter beliebter als Unterricht: Schulsanitätsdienstausbildung an der katholischen St.-Mauritius-Sekundarschule

ungs- und Sanitätsdienstes der Malteser Ostharz ihr Können wieder unter Beweis. Das Szenario der Katastrophenschutzübung: ein Brand in der Jugendherberge Blankenburg. Während der Übung zeigten die Malteser das Erlernte und ihr organisatorisches Geschick. Gemeinsam mit Helfern der Feuerwehr sowie anderer Katastrophenschutzeinheiten aus dem Landkreis Harz absolvierten sie die vierstündige Übung. In der anschließenden Auswertung, bei der die gute Zusammenarbeit der einzelnen Hilfsorganisationen gelobt wurde, konnte ein positives Fazit gezogen werden.

Einladung zur Diözesanversammlung

Satzungsgemäß und unter Bezug auf den Leitfaden findet am Samstag, 27. März, in Magdeburg die neunte Diözesanversammlung des Malteser Hilfsdienstes statt. Sie beginnt mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Marien.
Ort: Magdeburg, Gemeinde St. Marien, Rottersdorfer Str. 9a
Zeit: 10.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, 11.00 Uhr Beginn der Versammlung

Offizialatsbezirk Oldenburg

Bombensprengung

VECHTA. Eine „Bombenstimmung“ der besonderen Art gesellte sich in diesem Jahr bei vielen Maltesern aus dem Oldenburger Münsterland zur Weihnachtsfreude. Ausgerechnet für den 27. Dezember war die Entschärfung einer Zehn-Zentner-Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg angesetzt. Sie lag am Rande einer Wohnsiedlung. In ihrem Gefahrenbereich befanden sich ein Krankenhaus, ein Altenheim, drei Betreuungseinrichtungen und zwei Gefängnisse. 8.500 Menschen mussten das Gebiet verlassen, damit die Bombe beseitigt werden konnte.

Die Malteser bekamen den Auftrag, sowohl das Evakuierungszentrum für die Bürger als auch den Bereitstellungsraum für die knapp 800 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, THW und Stadtverwaltung zu bewirtschaften. Dort sicherte das eingespielte Team der Malteser Küche Vechta die Verpflegung für über 1.000 Personen, das Kriseninterventionsteam stand für besorgte Bürger zur Verfügung, die

Mehrere hundert Malteser waren bei der Bombenentschärfung in Vechta im Einsatz.



Immer einsatzbereit: die Rodelsanis aus Sandkrug (Foto: Nordwest-Zeitung, Oldenburg)

Malteser Jugend offerierte ein Mini-Kino, die Sanitäter richteten einen separaten Sektor für Patienten mit infektiösen Krankheiten ein und der Fahrdienst bot unter anderem einen Transfer zur heiligen Messe in der einzigen noch offenen Kirche in Oythe an. Außergewöhnlich war der Auftrag der Einsatzunterstützungsgruppe Vechta. Mithilfe der Einsatzsoftware Euro-DMS führten sie die Registrierung aller Bürger im Evakuierungszentrum, aber auch aller beförderten Rollstuhlfahrer und liegend transportierten Patienten durch. Intern wie extern wurde das Team für seine Leistung während dieses Großeinsatzes gelobt.

Als die Bombe dann am Abend kontrolliert gesprengt werden konnte – nachdem ein verklemmter Zünder die Entschärfung vereitelt hatte –, waren alle erleichtert und freuten sich auf das entspanntere Silvesterfeuerwerk.

Rodelsanitäter im Einsatz

SANDKRUG. Malteser machen auch auf dem Rodelschlitten eine gute Figur: Davon konnten sich im Januar

viele Kinder und Familien in den Hattener Osenbergen überzeugen. Doch mehr als der eigenen „Kufengaudi“ widmeten sich die ehrenamtlichen Sanitäter der Gliederung Sandkrug der Ersten Hilfe am Rodelhang. „Die Eltern waren froh, dass wir da waren, und für uns war das mal eine nette Abwechslung“, erklärt Tobias Jäger.

Zertifizierte Ausbildung jetzt auch im Offizialatsbezirk

Am 10. November 2009 hat die Cert-Europa auch den Maltesern im Offizialatsbezirk Oldenburg nach erfolgreicher Prüfung die begehrte Zertifizierung als Ausbildungsträger nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung erteilt. Dies dokumentiert nicht nur die Qualität der Malteser Ausbildung im Oldenburger Land, es ermöglicht nun auch die Annahme von Bildungsgutscheinen, die Teilnehmern von der ARGE ausgestellt werden, oder die Kostenübernahme durch andere Träger. Diese Berechtigung wird nach einer Gesetzesnovelle nur noch zertifizierten Ausbildungsträgern zugestanden.



Gruppenbild zur Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in Sögel (v. l.): Landesleiter Walter Remmers, Diözesanleiter Norbert Wemhoff, der Sögeler Bürgermeister Heiner Wellenbrock, der Pfarrer und Ortsseelsorger der Gliederung Hümmling, Bernhard Horstmann, Samtgemeindebürgermeister Günter Wigbers, der Kreistagsabgeordnete Bernd Schmitz, Dienststellenleiterin Rita Hagenhoff, der Bürgermeister der Gemeinde Werpeloh, Hermann Grotjohann, und der neue Ortsbeauftragte der Gliederung Hümmling, Johannes Sievers



Osnabrück

Neue Geschäftsstelle eröffnet

SÖGEL. Ende November 2009 weihte Pfarrer Bernhard Horstmann die neuen Räumlichkeiten der Malteser Hümmling an der Ulmenstraße in Sögel ein. „Lasst uns die Freude erfahren, die beim Helfen entsteht“, so lautete eine Fürbitte des Ortsseelsorgers der Malteser. Dienststellenleiterin Rita Hagenhoff bedankte sich im Anschluss bei ihm und begrüßte unter den Anwesenden vor allem den Landesleiter der Malteser, Dr. Walter Remmers.

Dem Samtgemeindebürgermeister Günter Wigbers dankte Hagenhoff für die Möglichkeit, die alte Feuerwehr zu erwerben. Nun könnten die Malteser in ansprechenden Räumlichkeiten ihre Dienste aufnehmen. „Wir hoffen auf neue Impulse in der Jugend- und Seniorenarbeit. Unsere Türen stehen immer allen offen“, betonte sie. Auch Diözesanleiter Norbert Wemhoff verlieh seiner Freude und Anerkennung Ausdruck: „Hier ist an entscheidender Stelle eine richtige Weichenstellung getätigt worden. Das Gelände wird eine gute Wirkungsstätte für die Malteser werden.“ Johannes Sievers wurde feierlich in sein Amt als Ortsbeauftragter der Malteser Hümmling eingeführt.

Bürgermeister Heiner Wellenbrock hob die Bedeutung des Malteser Hilfsdienstes für die Gemeinde Sögel hervor. „In Zeiten des demografischen Wandels brauchen wir mehr denn je Unterstützung in der Seniorenbetreuung.“ Im Anschluss an den offiziellen Akt luden die Malteser die Öffentlichkeit zum Tag der Offenen Tür ein, bei dem die Besucher kostenlose Gesundheitschecks durchführen lassen konnten.

Hausnotrufteilnehmer starteten gemeinsam in die Vorweihnachtszeit

PAPENBURG. Bereits zum 15. Mal feierten die Teilnehmer des Malteser Hausnotrufs gemeinsam Advent im Papenburger Don-Bosco-Heim. In diesem Jahr folgten knapp 100 Personen der Einladung zum bunten Programm. Der Malteser Fahrdienst unterstützte die Anfahrt und ermöglichte so vielen Senioren ihre Teilnahme. Das gemeinsame Kaffeetrinken wurde dank einiger Gastauftritte zu einem besinnlichen Start in die Vorweihnachtszeit. Die Kinder der Musikschule Emsland trugen ein weihnachtliches Musical vor, in dem sie von großen und kleinen Wichteln sowie deren Weihnachtswünschen erzähl-

ten. Der Frauenchor „Over the Rainbow“ sowie ein Akkordeonspieler zauberten mit weihnachtlichen Liedern vielen Teilnehmern die Vorfreude auf das bevorstehende Fest in die Gesichter. Natürlich durfte auch in diesem Jahr der Nikolaus nicht fehlen, dessen Auftritt einen kleinen Höhepunkt der Feier darstellte. Der Dank der Hausnotrufbeauftragten Petra von Palubicki galt allen freiwilligen Malteserhelfern, die die Aktion bei der Planung begleitet und durch Kuchenspenden oder ihre Mitarbeit im Fahrdienst unterstützt hatten, sowie dem Hausnotruf-Team für seine ehrenamtliche Arbeit. Derzeit werden vom Team rund 275 Teilnehmer betreut.

Impressum

Malteser Hilfsdienst in der
Region Nord/Ost
Regionalgeschäftsstelle der
Region Nord/Ost
Lattweg 2, 49377 Vechta
V.i.S.d.P.: Kristin Erven-Hoppe,
Telefon: 030-348 00 38 00,
E-Mail: kristin.erven-hoppe@malteser.org

Redaktion in den Diözesen:
Berlin: Kristin Erven-Hoppe; Bremen:
Thomas Kartanowicz; Dresden und
Görlitz: Jan Kliemann; Hamburg:
Hannah Panten; Hildesheim: Sabine
Jüttner; Magdeburg: Christiane Darr;
Offizialatsbezirk Oldenburg: Stephan
Grabber; Osnabrück: Stephan Meyer



Nachruf auf Karl-Heinz Eßer

Mehr als 50 Jahre Maltesergeschichte

Nach schwerer Krankheit ist am 22. November 2009 Karl-Heinz Eßer im Alter von 69 Jahren in Hamburg verstorben.

Eßer war mit seiner herzlichen Art als zuverlässiger und gewissenhafter Malteser bekannt. Neben seiner Frau, seinen zwei Töchtern und drei Enkelinnen waren die Malteser seine große Leidenschaft. Das Urgestein der Hamburger Malteser blickte auf beeindruckende 52 Jahre Maltesergeschichte zurück. Bereits als Schüler wurde Karl-Heinz Eßer Mitglied der Malteser in Köln. Neben einer Ausbildung als Fernmelder erwarb er in dieser Zeit auch seine Erste-Hilfe-Ausbildungsberechtigung. Nach seiner Zeit als Berufssoldat im Sanitätswesen in Kob-

lenz kam er schließlich ans Bundeswehrkrankenhaus in Hamburg-Wandsbek. Dort wirkte er im Lazarett und später auf dem ersten Hamburger Rettungshubschrauber mit. Bei den Hamburger Maltesern stellte er seine beträchtlichen Kenntnisse zur Verfügung und führte über viele Jahre zahlreiche Ausbildungslehrgänge und Abschlussprüfungen durch. Einen Höhepunkt seines Wirkens stellt der Katholikentag im Jahre 2000 in Hamburg dar. Eßer übernahm verantwortlich die Einrichtung und den Betrieb der Unterkunft in Hamburg-Wilhelmsburg für die rund 300 auswärtigen Malteserhelferinnen und -helfer.

Nicht nur zu dieser Gelegenheit war die Zusammenarbeit mit ihm immer uneingeschränkt gut und von gegenseitigem Respekt vor Leistung und Person des anderen geprägt. Nach dem Katholikentag baute Eßer die Hamburger Katastrophenschutz-Be-

treuungseinheit der Malteser auf und leitete diese mit großem Engagement, Herz und Verstand bis zuletzt. Sechs Wochen vor seinem Tod leitete er vom Krankenbett aus noch den Einsatz anlässlich der Hamburger langen Nacht der Kirchen. Für seine langjährige Mitgliedschaft und seine Verdienste wurde Karl-Heinz Eßer 2007 die Malteser Ehrennadel mit Granat verliehen.

Die Hamburger Malteser trauern um einen kompetenten, immer hilfsbereiten Kameraden und Kollegen, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Wir gedenken



Gerd Tebbert (Lutten/Offizialatsbezirk Oldenburg)

Karl-Heinz Eßer (Hamburg)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 60 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Hans-Josef Görgens; **Hildesheim:** Dorothea Hiemer, Hildegard Maischack; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Hans-Peter Schramm, August Vornhusen

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Siegfried von Hobe-Gelting

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Offizialatsbezirk Oldenburg: Arnold Arkenau, Otto Middelkamp; **Osnabrück:** Charlotte Hengelbrock, Norbert Wemhoff

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Ralph Freiherr von Falkenstein; **Osnabrück:** Johannes Stürenberg

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Berlin: Klaus Brosig, Guido Müller, Klaus Reimers; **Hamburg:** Antje Alpers, Cornelia Preus, Heidemarie Seider, Klara Stechow; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Heiner Baumann, Elisabeth Schwerter, Günter Vanselow

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Hamburg: Karen Ahrens, Renate Bonn, Clemens-Ulrich Fegeler, Holger Hartmann, Elisabeth Kochinky, Christina Pavelskopf, Thomas Ruskke, Kristine Sievers; **Hildesheim:** Christel Claussen; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Eleonore Andrzejewski, Christa Baumann, Reinhart Budde, Cornelia Dierken, Rainer Klein, Marion Küpker, Thomas Lück; **Osnabrück:** Maria Ameln, Thomas Conrad, Stefanie Hamann, Bernhard Mers, Stefan Schiotka, Marita Schütte, Günter Thieben, Anneliese Wagenknecht

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden: **Berlin:** Gertraud Weber; **Dresden:** Franz Korn, Reiner Ruzicka; **Görlitz:** Christine Preuß; **Hamburg:** Rosmarie Timmen; **Hildesheim:** Anneliese Garritzmann, Brigitte Hamblen, Helga Koch; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Otto und Hedwig Hafkemeyer, Wilma Kessing, Hans-Georg Krüger, Maria Meyer, Ewald Rahenbrock, Siegfried Schmutde, Veronika Vornhusen, Gerd Windhorst; **Osnabrück:**

Rita Baier, Anni Brackmann, Johannes Brand, Erna Harde, Inge Koch, Hermann Koop, Anna Lehmkuhl, Anne Lütke-meier, Horst Patzelt, Annemarie Rolf, Edelgard Stoike

75 Jahre alt wurden: **Dresden:** Friedrich Liebgott, Günther Rendler; **Hamburg:** Winfried Schaub; **Hildesheim:** Gerda Löhr, Gerhard Reipsch; **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Gottfried Bohmann, Franz Borgmann, Karl-Wilhelm Heinrich, Edelgard und Siegfried Marx, Elfriede Mönnig, Gertrud Pieperjohanns, Christiane Steiner; **Osnabrück:** Hildegard Heuermann, Hubertus Hindemith

80 Jahre alt wurden: **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Gertraud Kröger, Richard Melzer, Franz Meyer-Hemmelsbühren; **Osnabrück:** Hedwig Burke, Gertrud Greiner

85 Jahre alt wurden: **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Elfriede Roggenkamp

90 Jahre alt wurden: **Offizialatsbezirk Oldenburg:** Georg Behnke, Gertrud Schmidt; **Osnabrück:** Annamaria Stütze, Liselotte Wiederholt